

"30 JAHRE ZUKUNFT"  
S.F.H.E. - BERLIN-PROJEKTE





Raumprogramm 1

Die Basiseinheit ist eine Minimalstruktur in Form eines gläsernen mehrstöckigen Zylinders, welcher einen Konferenzraum, Büros und öffentlichen Bereich umfaßt. Diese Konstellation dient der Öffentlichkeitsarbeit (Präsentationen, kleinere Ausstellungen, Seminare, Diskussionen u.A.) der Forschungsarbeit an den zeitgenössischen Kunst und Kulturbegriffen. Angestrebt wird ein 24 - Stunden - Betrieb. Innerhalb dessen Die Möglichkeiten moderner Kommunikationsmedien erforscht und durch eine interaktive Fassadengestaltung zum Einsatz gebracht werden soll. Künstler und Gestalter aus der ganzen Welt werden dadurch in die Lage versetzt, einen Teil der äußeren Erscheinung mitzugestalten. Gleichzeitig versuchen wir vor Ort durch unmittelbar sinnlich erfahrbare Arbeiten das Spannungsfeld von „hier“ und „dort“ auszuloten um die neuen Verhältnismäßigkeiten zu erfahren und zu bearbeiten.

Raumprogramm 2

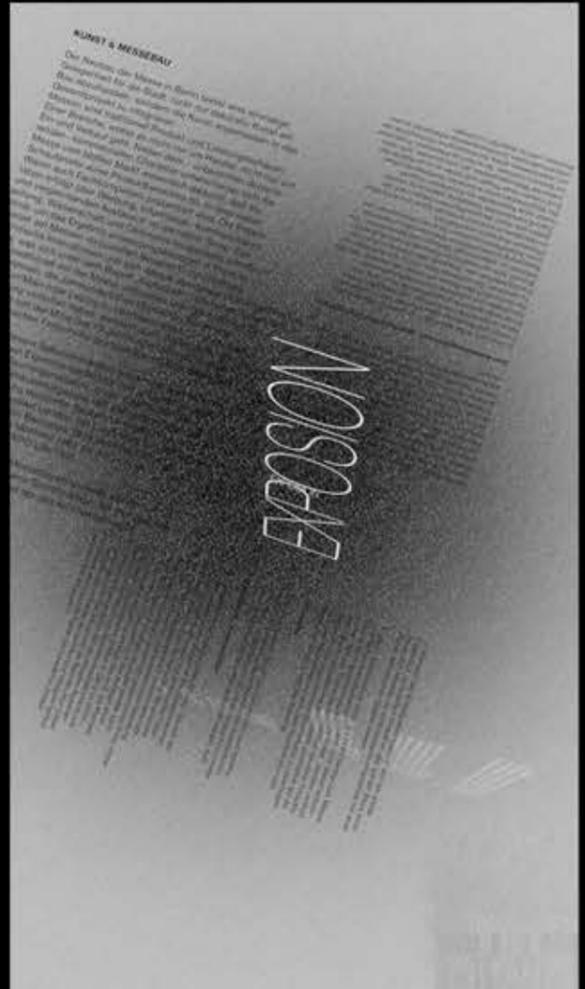
Das Raumprogramm 2 könnte man als einen Architektur-Workshop beschreiben, welcher in erster Linie auf einem Konzept der adäquaten und temporären Lösung für unterschiedliche Ausstellungskonzepte basiert, d.h. es soll die Möglichkeit entstehen, auf spezifische Anfragen hin flexible Raumsysteme im unmittelbaren Umfeld des Messebetriebes zu installieren die ein dialogisches Feld zwischen Ausstellern und vor Ort arbeitenden Künstlern initiieren. Der Grundgedanke verdeutlicht die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der benötigten Raumhülle im Verhältnis zu einem gegebenen Ausstellungsgegenstandes. Künstler und Ausstellungsmacher arbeiten gemeinsam an der Räumlichen Disposition und ihre jeweiligen Anliegen dazu ins Verhältnis zu setzen. Die Wechselwirkungen der vom Ausstellungsgegenstand zu vermittelnden Inhalte und der dafür zu entwickelnden Raumhülle bildet die Grundlage für einen interdisziplinären Dialog zwischen den Disziplinen.

Raumprogramm 3

Mit dem 3. Raumprogramm erschließen wir einen virtueller Raum, welcher sich als imaginäres Metz über das ganze Messegelände erstreckt und Künstler und Gestalter die Möglichkeit eröffnet, innerhalb der ablaufenden Produktschauen mit ihren Vorstellungen und Strategien zu intervenieren. Diese Interventionen werden in einem engen Zusammenhang mit den Realitäten heutiger Produktionsbedingungen in Kunst und Industrie stehen und die äußeren Grenzen vom materiellen hin zum geistigen Raum berühren. In der Begegnung von Künstlern / Gestaltern und Industrie liegt das Potential für ungewöhnliche Kooperationen und interessante neue Zusammenhänge von Kunst und Gesellschaft. Die Raumprogramme 2 und 3 stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Raumprogramm 1 und werden von dort aus geplant und koordiniert.



Der Neubau der Messe in Berlin bietet eine einmalige Gelegenheit für die Stadt, nicht nur dekorativ Kunst am Bau abzuhandeln, sondern die Kunst angemessen in das Gesamtprojekt zu integrieren. Messen sind traditionell Produkt- und Leistungsschauen einer Branche, wobei es nicht nur um Handel, nicht nur um Ein- und Verkauf geht. Neben dem - unbestritten dominierenden - kommerziellen Charakter unterscheidet sich die Messe vom bloßen Markt wesentlich dadurch, daß sie Schaufenster eines Produktbereiches ist, in dem neben Waren auch Fachkompetenz präsentiert wird. Die Präsentation erfolgt über Werbung, Information, Kommunikation und vergleichenden Austausch im weitesten Sinne. Forschung, Wissenschaft und Ökonomie kooperieren interdisziplinär, um das Ergebnis anwendungsbezogen in Produktgestalt auf Messen vorzustellen. Neueste Entwicklungen, technische Innovationen und sich daraus ableitende Leistungsfähigkeit, alles, was sich unter dem Begriff „Fortschritt“ zusammenfassen läßt, wird traditionell mit der Messe verbunden. Dies gilt nicht nur für Fachmessen, die Jahrhunderten Messestandorten wie Frankfurt/Main oder Leipzig zu überregionaler bzw. weltweiter Bedeutung verholfen haben, sondern auch Weltaustellungen, Expo, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Schaufenster des technischen Fortschritts des jeweiligen Gastgeberlandes waren. Analog zu diesem Selbstverständnis waren und sind Messen auch immer ein Experimentierfeld für den zeitgenössischen Umgang mit Raumorganisation. In der Geschichte des Messe- und Weltaustellungsbaus läßt sich dies interessant in der Anschauung berühmter Bauten nachvollziehen: von Paxton's Kristallpalast London 1851 und Mies van der Rohes Ausstellungspavillon Barcelona 1929 über Frei Ottos Ausstellungspavillon Montreal 1967 bis hin zu Rem Koolhaas CONGREXPO Lille 1995. Im Ausstellungs- und Messebau entwickelte sich seit Anbeginn eine interessante Schnittmenge, die sich aus der Arbeit des Ingenieurs und der des Architekten ergibt. Im Konzept des Kristallpalast realisiert sich ein erstes Ergebnis in universellem Charakter, das auf der Basis eines Raum-Zeit-Modells die Veränderbarkeit/Flexibilität mit einem hohen ästhetischen Qualität vereint. In dieser Traditionslinie stehen bis in die heutige Zeit Messe und Weltausstellungsbauten, die sich nicht darauf reduzieren, einen Präsentationsrahmen zu bilden, sondern verdeutlichen, daß das Thema der Präsentation neuester Produkte und Forschungsergebnisse auch immer unmittelbar auf die Frage nach der angemessenen Raumstruktur zu übertragen ist. In der Wechselwirkung zwischen Raumstruktur und Inhaltlicher Nutzung liegt das Potential.





## Denkmal / Entwurf

*Raumfalte 17. Juni:* (eingl. Wettbewerb zu den Ereignissen um den 17. Juni 1953)

### *Kontext / Standort*

*Kontext / Standort:* Die historische Kontinuität ähnlich motivierter Aufstände von der Zeit um die Aufklärung über den 17. Juni bis hin zum 9. November 1989, lassen sich als innerer Zusammenhang lesen.

Das Phänomen des Arbeiteraufstandes offenbart Potential mit emergentem Charakter, d.h. es zeigt sich das jederzeit Möglichkeiten radikaler Veränderungen bestehen, die zu neuen Formen und Strukturen führen können.

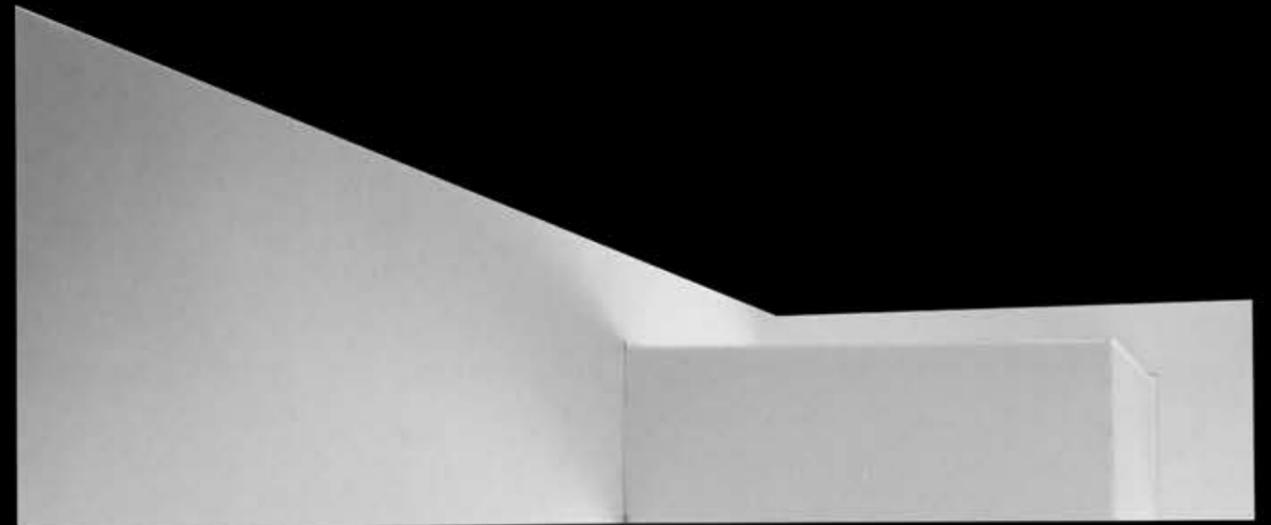
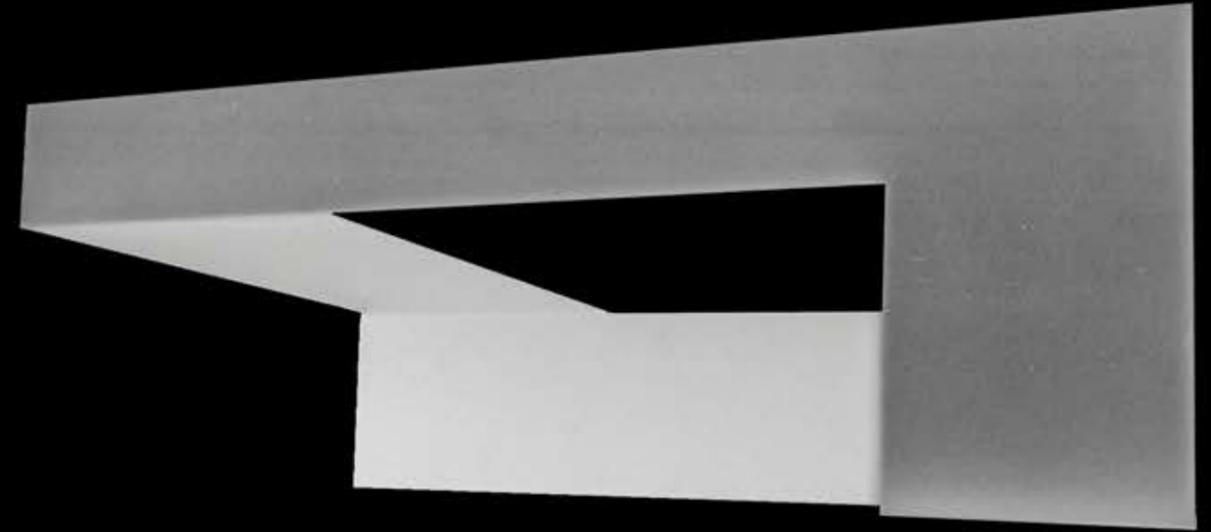
Innerhalb des Zusammenhangs von Stadtraum, Gesellschaftsform und Geschichte ergibt sich ein interessantes Spannungsfeld, insbesondere vor dem Detlev-Rohwedder-Haus.

Als einer der wichtigen Kulminationspunkte während des Aufstandes erscheint mir dieser Standort für eine künstlerische Zeichensetzung besonders geeignet, da sich an dieser Stelle Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Berlins auf besonders spannungsreiche Weise berühren und somit die Auseinandersetzung mit dem 17. Juni an eine zentrale Stelle aktueller Ereignisse rückt.

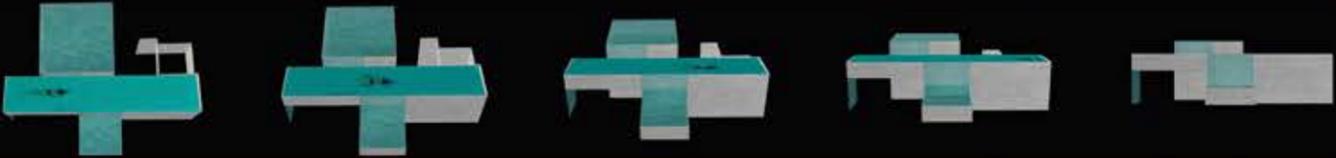
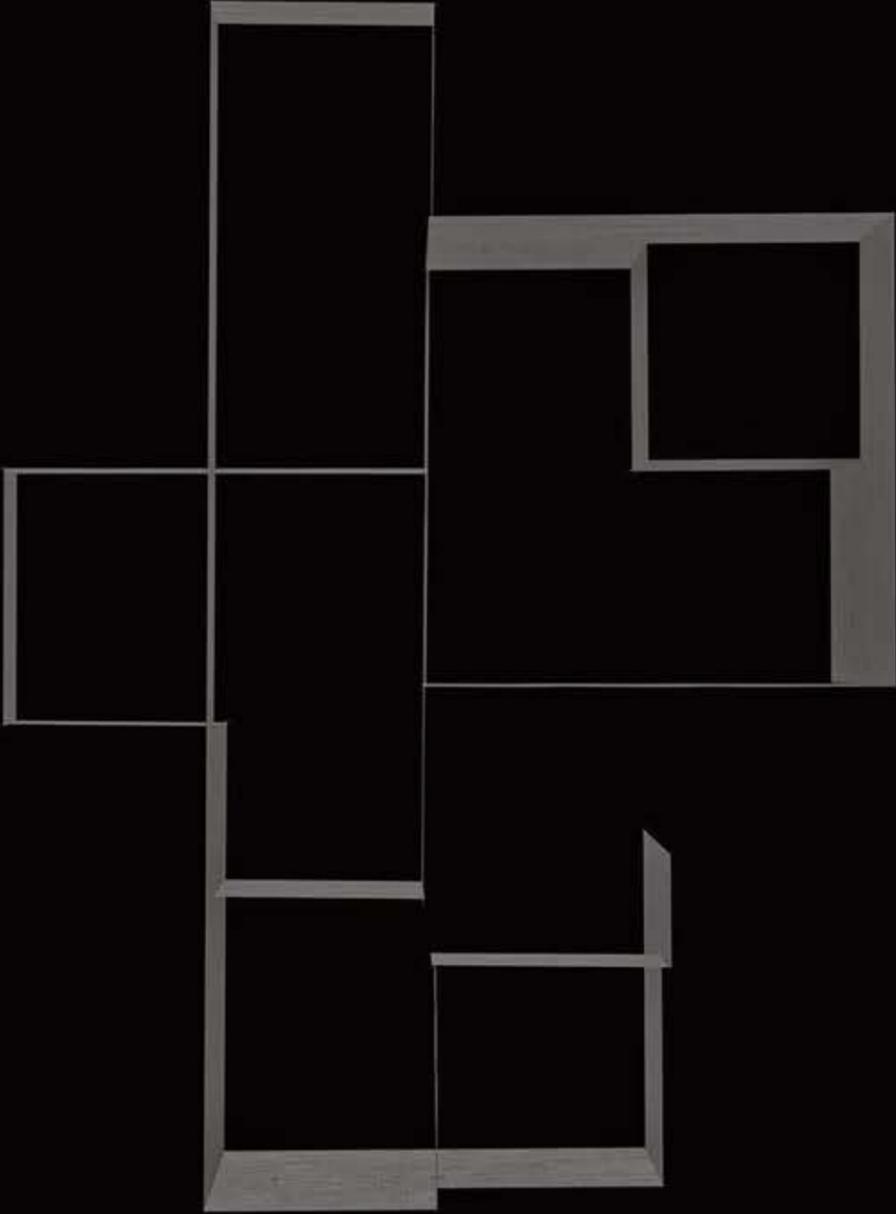
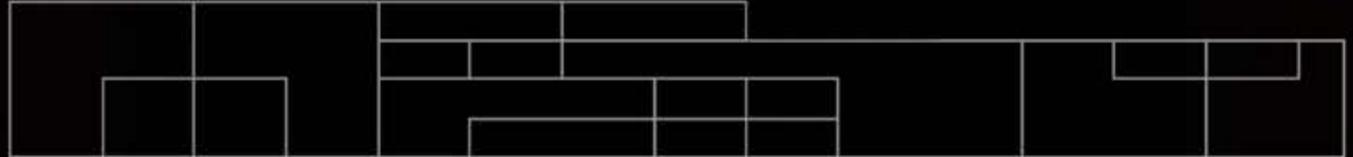
### *Raumfalte 17. Juni*

*Raumfalte 17. Juni:* Der Platz vor dem Detlev-Rohwedder-Haus wird neu definiert. Die Ausfaltung grundlegender formaler sowie inhaltlich bezogener Elemente werden als Einheit mittels struktureller Transparenz sichtbar gemacht. Durch eine kontinuierliche Fläche, die an der Ecke Leipziger / Wilhelmstraße aufgefaltet wird, entsteht ein neuer Raum und zugleich eine neue Begrenzung. Die Straßenseite wird durch eine markante Ecksituation und eine kühne Flucht neu artikuliert. Darüber hinaus entsteht eine neue Raumqualität im städtebaulichen Kontext Berlins, die zwischen kontinuierlichem und umbautem Raum vermittelt.

Dieser aus sich selbst heraus entstandene Raumcharakter steht als Zeichen für einen symbolischen Freiheitsraum aus Anlass des Gedenkens an den Impuls des 17. Junis in Berlins neuer Mitte.



ENTWURF FÜR EINEN "SCHWIMMBRUNNEN" AUF DEM ALEXANDER PLATZ BERLIN



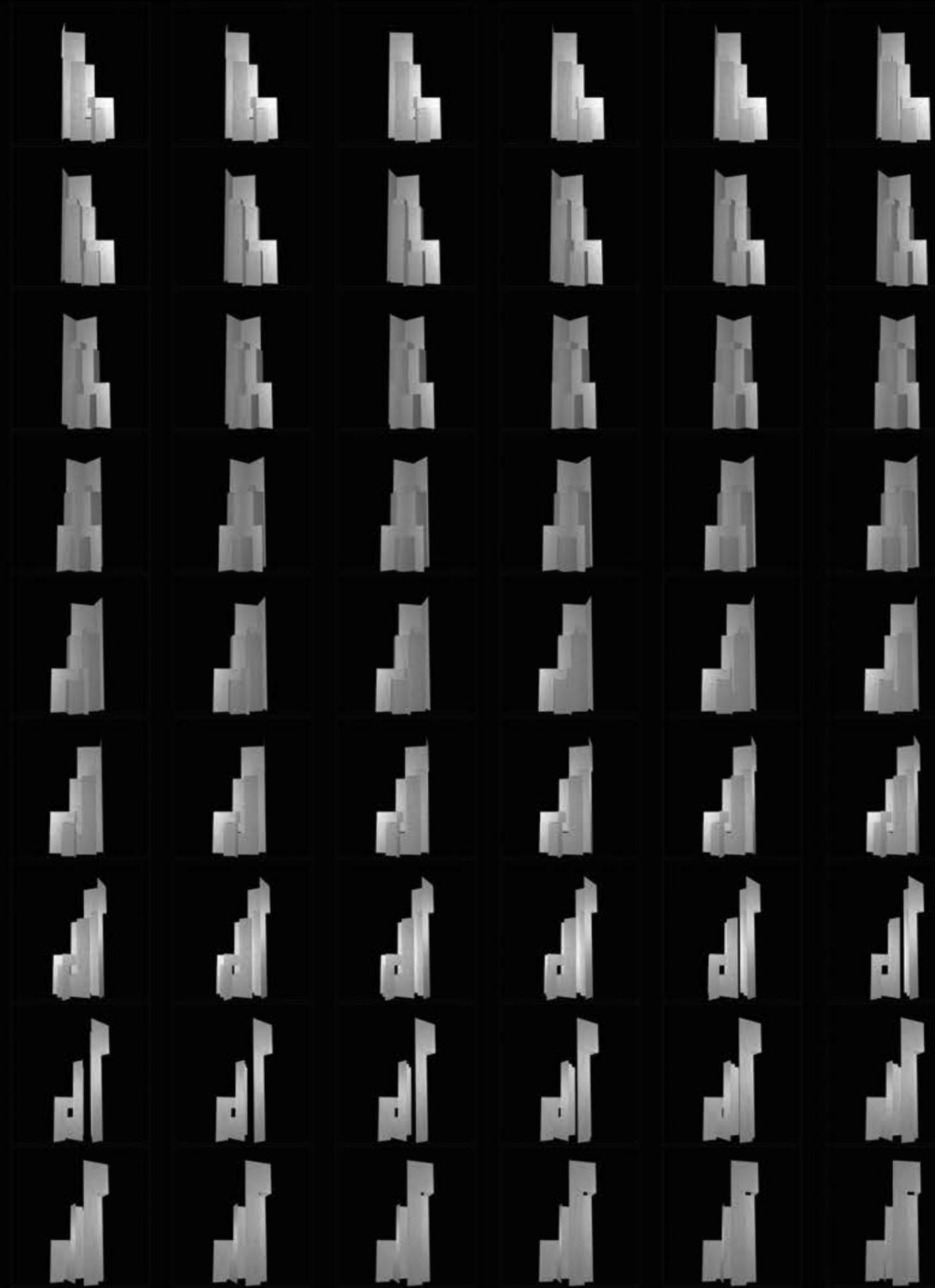
A MODERN ARCHITECTURAL FOUNTAIN MADE OF 3LEVELS FILLED WITH WATER, INVITES ALL PEOPLES TO RELAX, MEET AND SWIM IN PULIC SPACE.

STUDIE: RAUMFALTE ÖFFENTLICHER RAUM BERLIN MITTE " SCHWIMMBRUNNEN " BERLIN ALEXANDER PLATZ



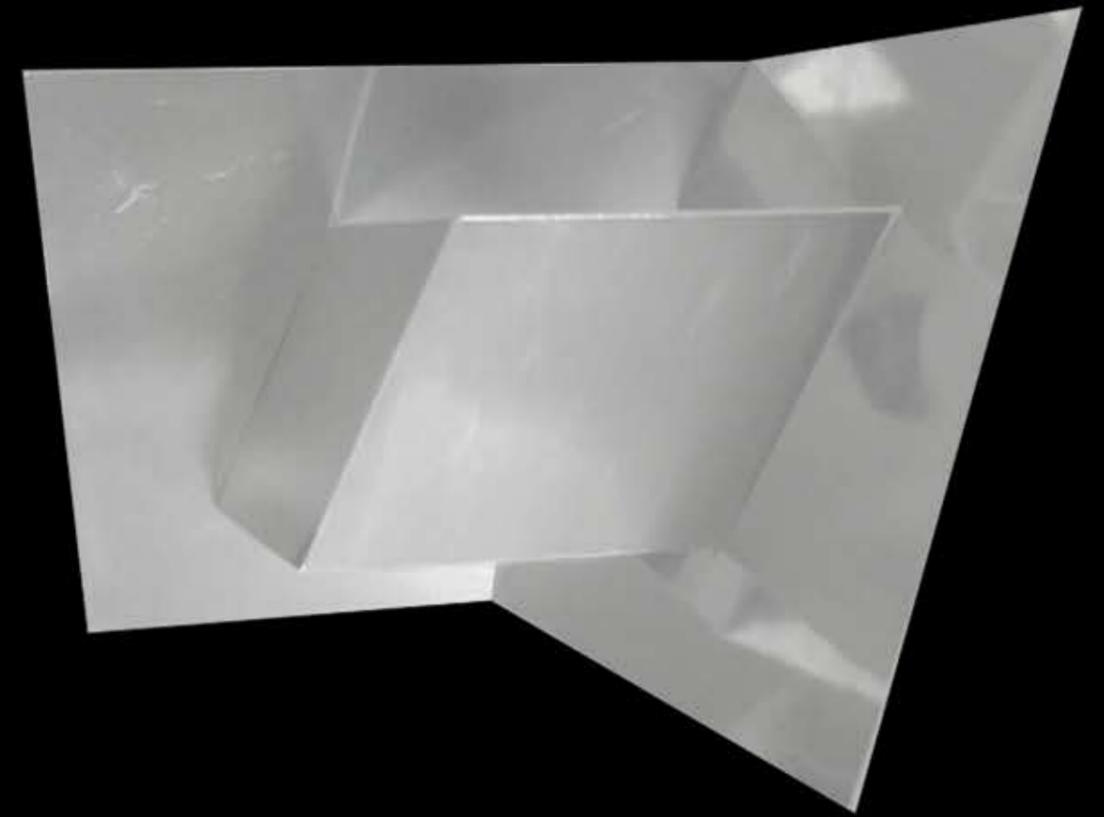


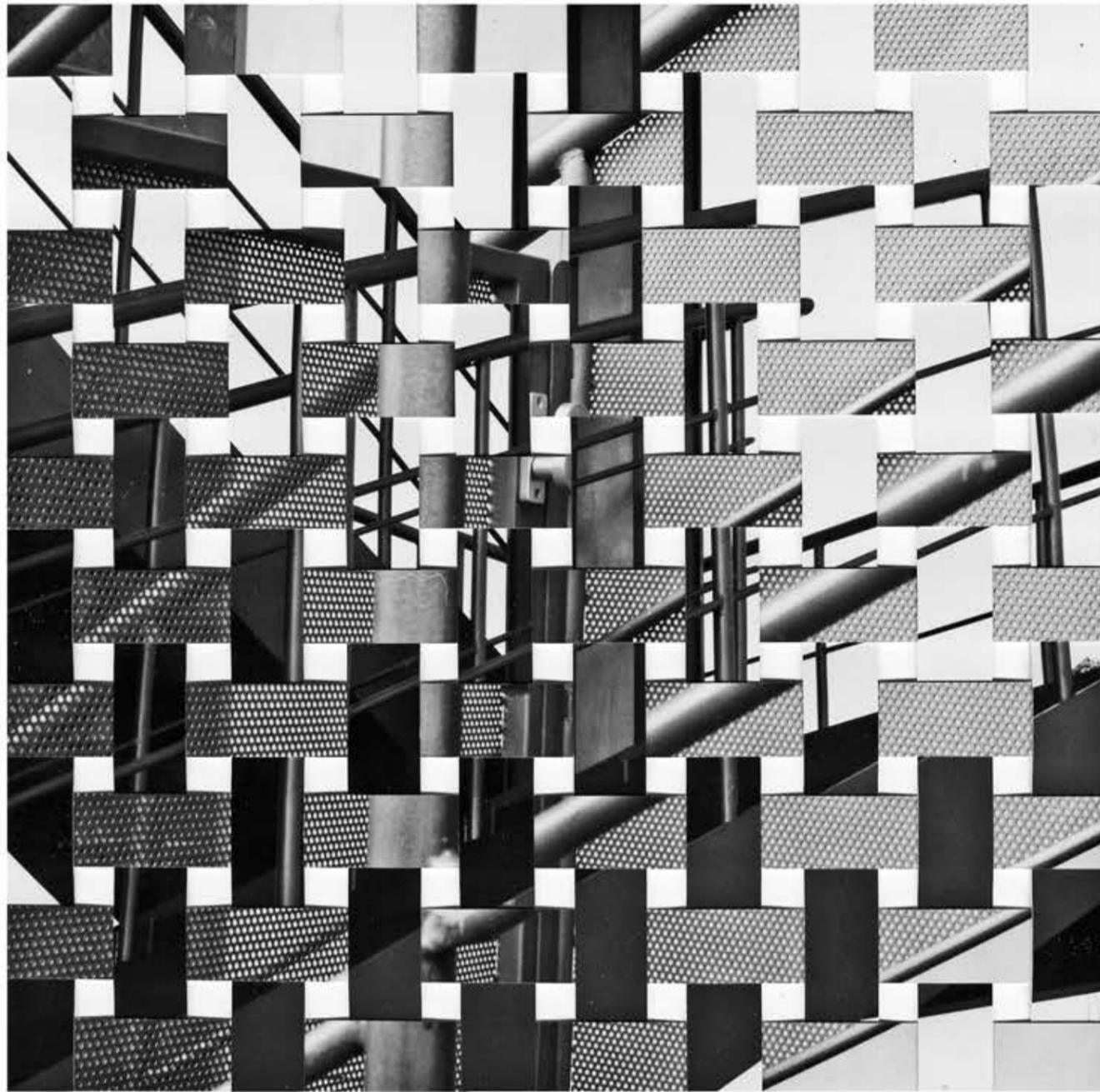
a contextual , abstract  
and architectural sculp  
-ture . a contemporary  
monument with usage  
features.





SPIEGELFALTE >M> BREITSCHIEDPLATZ BERLIN-CHARLOTTENBURG - STUDIE 2010





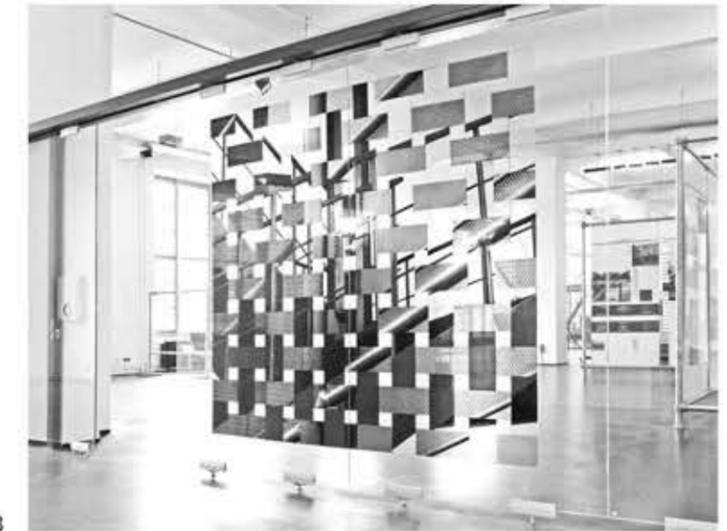
Zwei miteinander verwobene Raumperspektiven / Details, als transparentes Diapositiv auf eine bestehende Glaswand aufgebracht

BILDARCHITEKTUR 1996:..the oscillating between abstract and detailed in formation of images reinforces the field of association and opens these works to the surrounding space, into which they place themselves actively.

The structural transparency of the textile is being united with the literal transparency through the grid-like spaces inbetween. Through these spaces and the specific perspectives of the image-features the surrounding space becomes part of the image and the image part of the space.

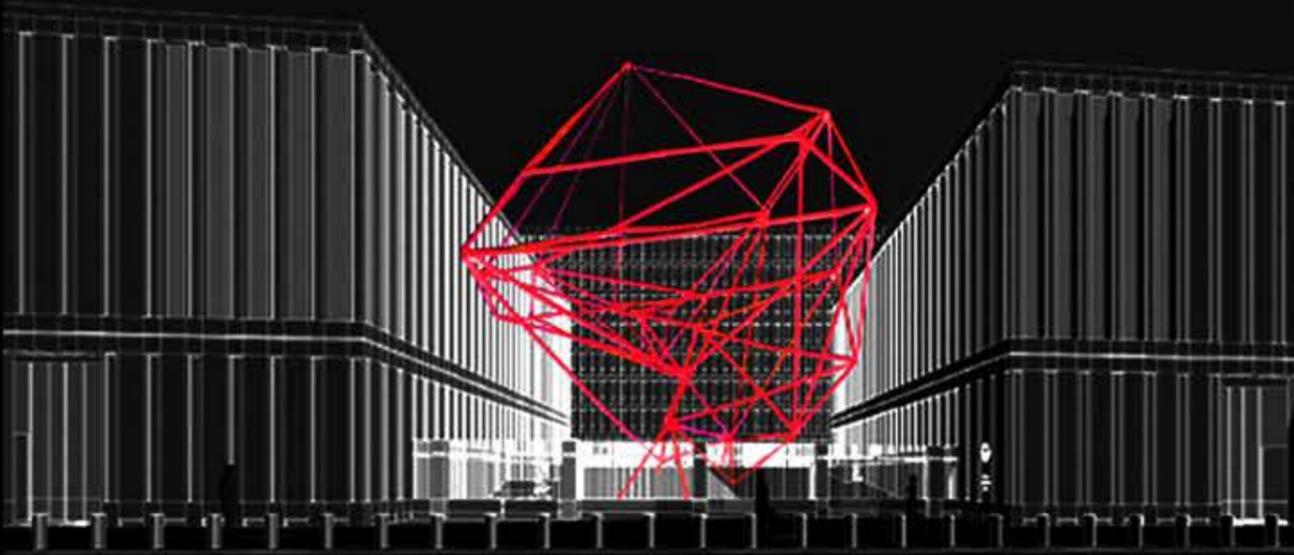
Within this interchanging relationship the mode of functioning of these works becomes apparent, in which the factors memory architecture an actual perception becomes spatial within a spatial relationship. "Bildarchitektur" S.H.E. 1997/ Übersetzung von Irene Speiser 2001

Diapositiv auf Glas 200 x 200 cm Deutsches Architekturzentrum Berlin 1998



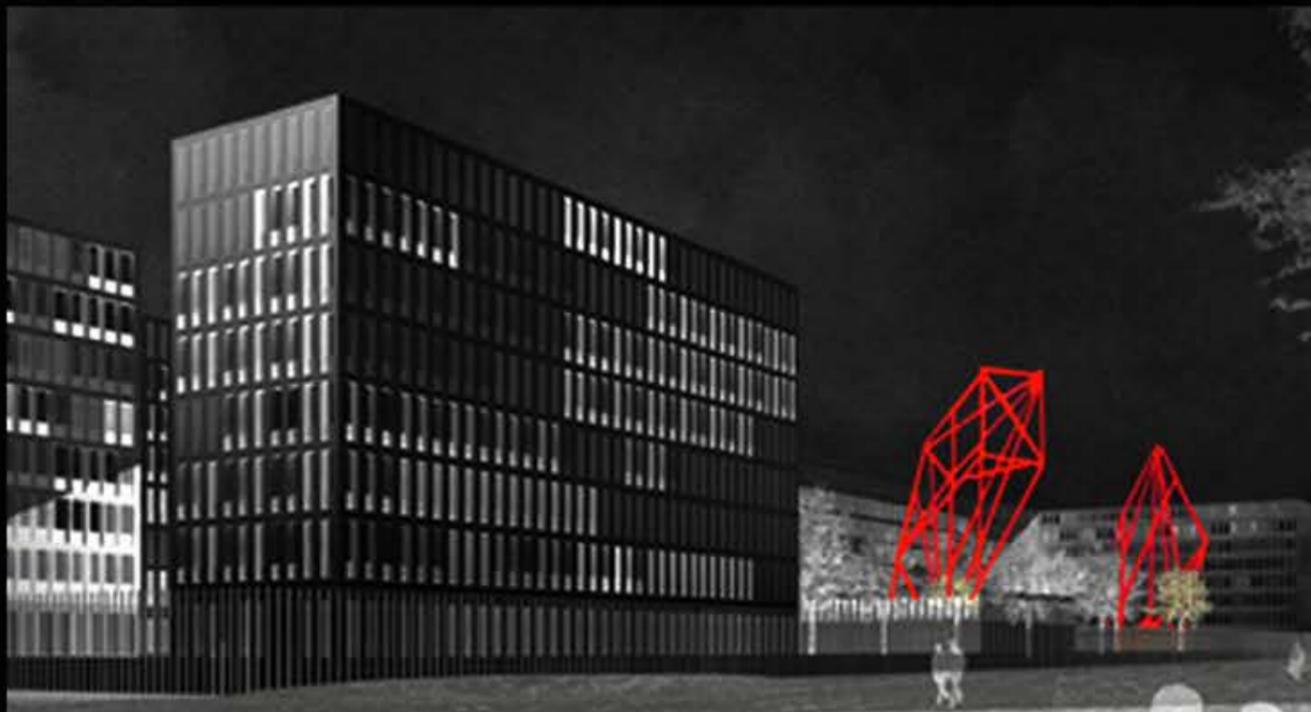
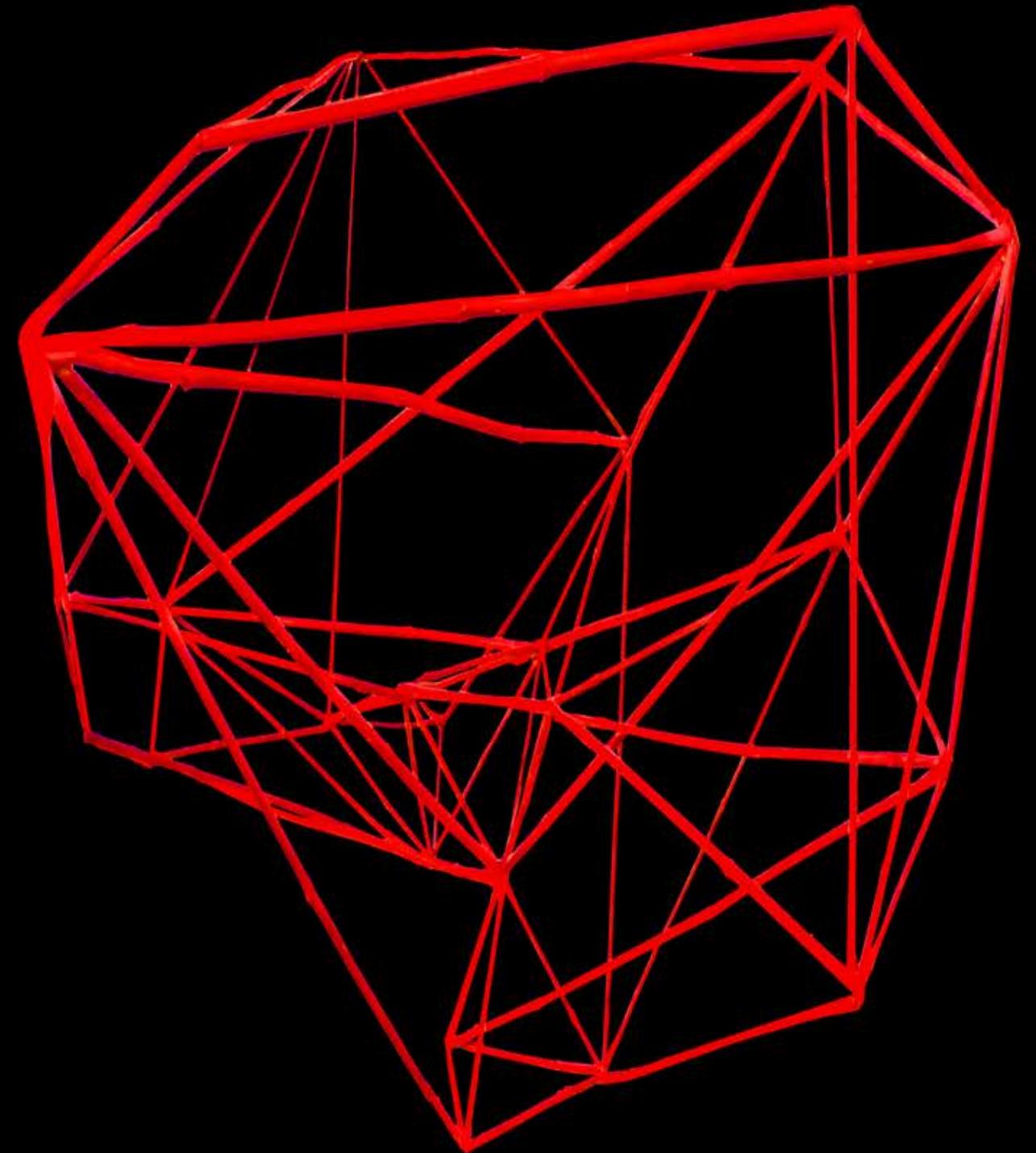
Bildarchitektur Paris 2000 Institute du Monde Arabe, Fotogeflecht auf Plexiglas 80 x 80 cm

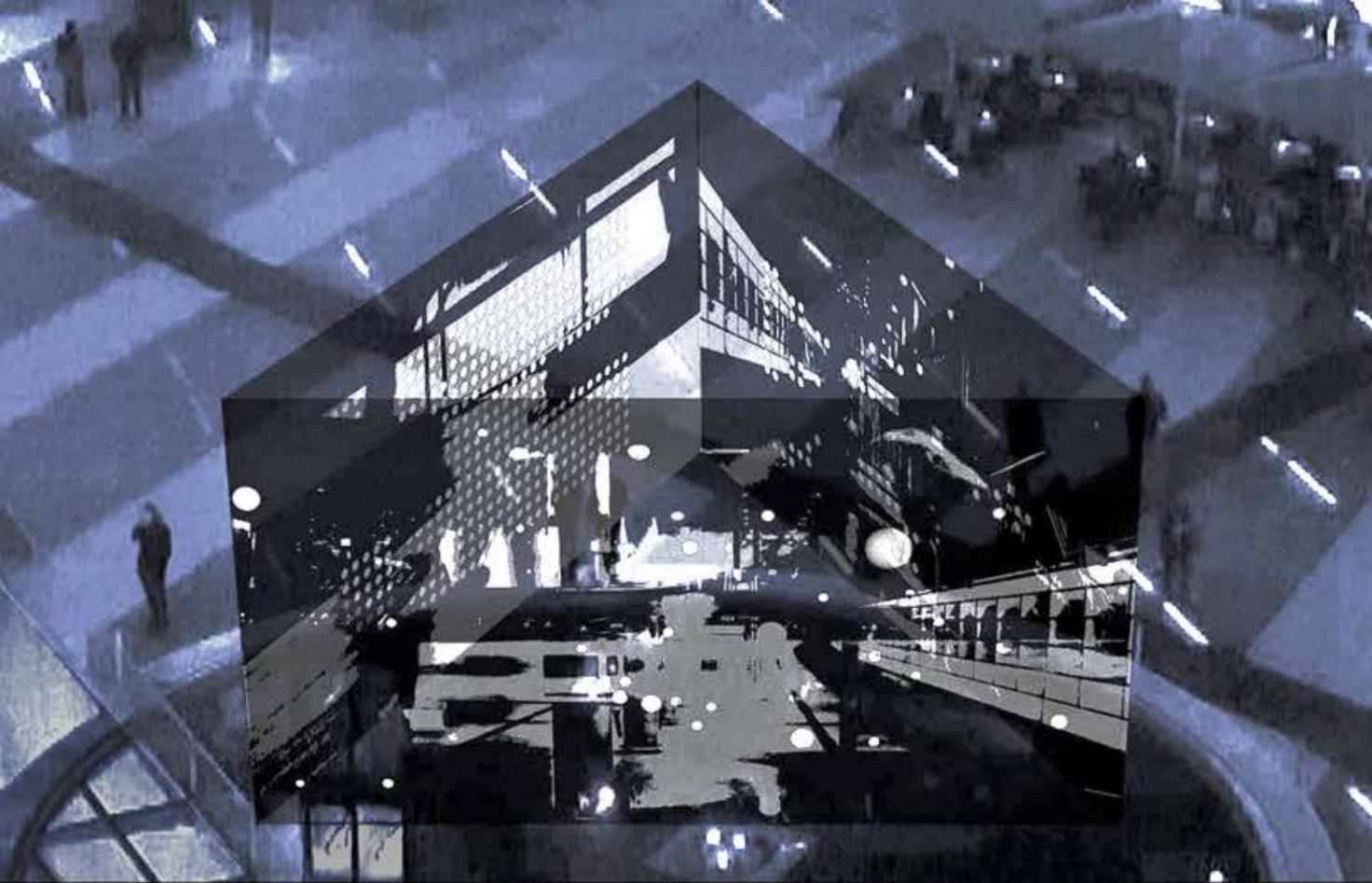




### Skulpturen-Gruppe Das Nest

Das Gebäude in der Vorfahrt zum BND hat kein Zentrum. Es gibt nicht den einen Punkt, an dem alle Fäden zusammenlaufen, sondern ein ebenso schützendes wie durchlässiges Geflecht. Es symbolisiert Zusammenhalt. Information ist das Gegenteil von Architektur. Information kommt ohne Zentrum und Schwerpunkt aus. Es ist wie ein Nest, das auf dem Kopf steht. Und lose gesteckt ist: die architektonische Umkehrung der Burg. Keine Flanke, kein Kern, kein Angriffsziel. Das Nest weist leicht über die Traufhöhe der Gebäude hinaus. Das Filigrane, die Information, ihre Verletzlichkeit übertreibt die zu schützende Stabilität der Mauern. Die molekulare Struktur bezeichnet eine Vielzahl von Antennen, die in sich verdrahtet einander gegenseitig stützen. Eine Mono-Information, nur eine Antenne, wäre biegsam – der Zusammenschluss ist ein schützendes, zugleich architektonisch anspruchsvolles Geflecht der Beziehungen. Ihre Leichtigkeit täuscht. Ihre Dynamik ruht an fest in den Schnittstellen, die für Stabilität sorgen. Leicht sind in Wahrheit die gedachten, die unausgefüllten Flächen: die Freiheit selbst. S.H.E + A.W.





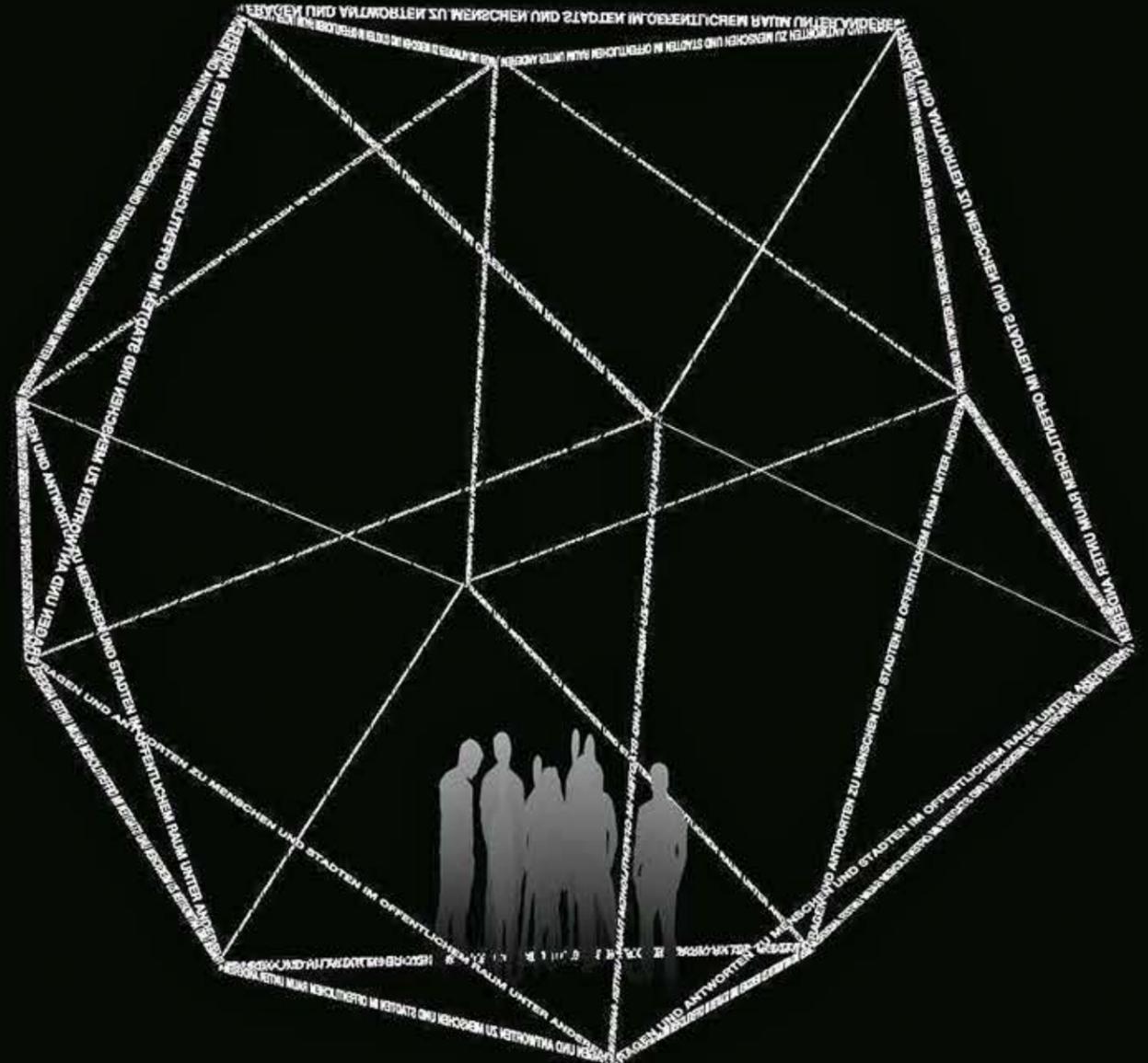
RAUMFILTER EUROPA is an interdisciplinary & interactive event of moving image, sound and space, which will be displayed in the City -Center for 10 days. As a seemingly floating structure in public space, this multimedia installation is freely accessible to all, and can be experienced and viewed from any position.

Artistically arranged image spaces and randomly controlled live camera images mix and concretize in a hybrid and open film format. The display with image and image content is information carrier and at the same time space-constituting element. Form and content are mutually dependent. The medium becomes the message and the message becomes the medium.

Three semitransparent projection screens form a prismatic image body by spatial arrangement, in which three independently edited film tracks add up to form a coherent spatial image. The pictorial compositions reflect and stage the urban life of Berlin

Sound artists expand the visual concept to tonal levels and complete the overall spatial perceptual event with live performances. On the one hand, it is about the further development of a new film sculpture that conveys a contemporary and timeless attitude to life of the "city" Berlin in context-oriented, walkable and sonorous image / sound worlds, and the artistic reconquest of commercial public spaces....





WERKSTATTWORKSHOPS IM HAUS DER STATISTIK 2018 / 19

HAUS DER STATISTIK +-

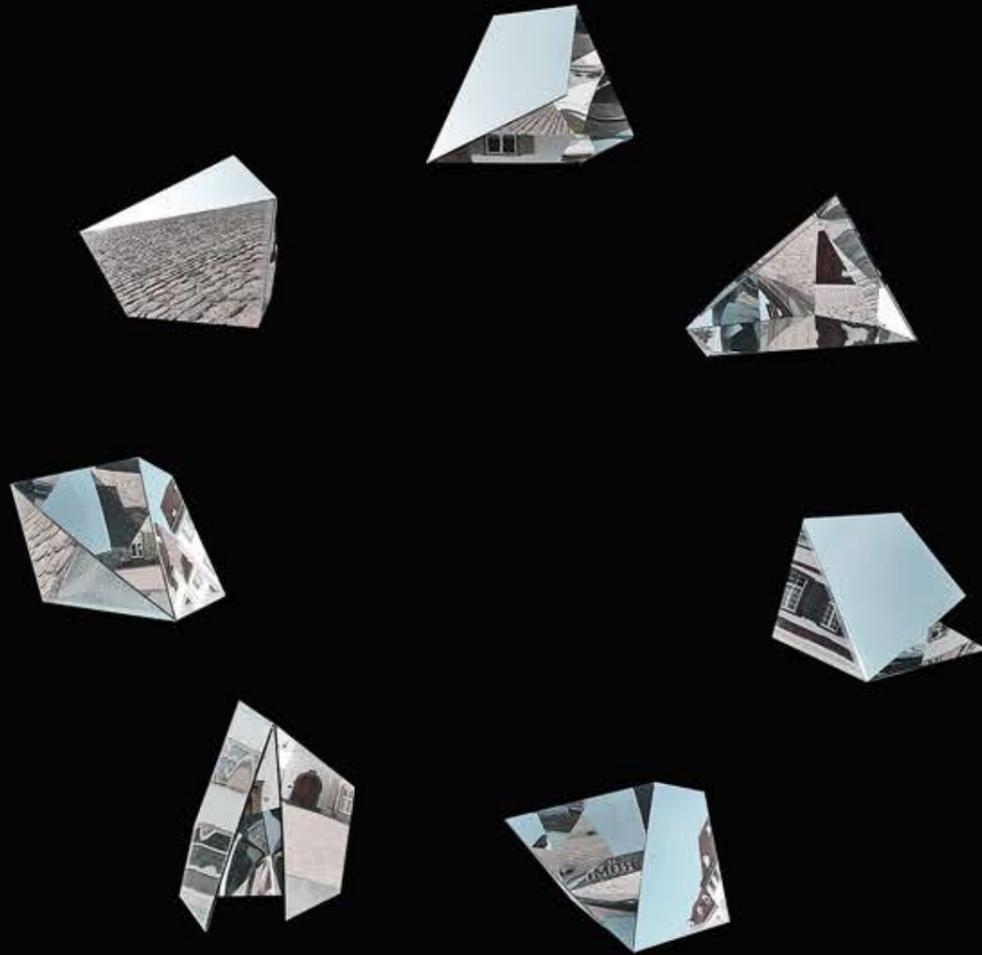
PROJEKT : „ H / OFFEN “.

DAS PROJEKT VERFOLGT IM WESENTLICHEN DAS ZIEL DAS GEBÄUDE ZUM INNENHOF UND VON DORT ZUM ALEXANDER PLATZ HIN ZU ÖFFNEN. DIE ZENTRALE ÖFFNUNG BILDET DEN AUSGANGSGEDANKEN FÜR ALLE WEITEREN RAUMÖFFNUNGEN UND ERWEITERUNGEN... DEM GEBÄUDE WIRD EINE NEUE OFFENERE RAUMPROGRAMMATIK EINGESCHRIEBEN. DER KLEINTEILIGE CHARAKTER DER ÄUSSEREN ERSCHEINUNG WIRD DADURCH NACHHALTIG VERÄNDERT...



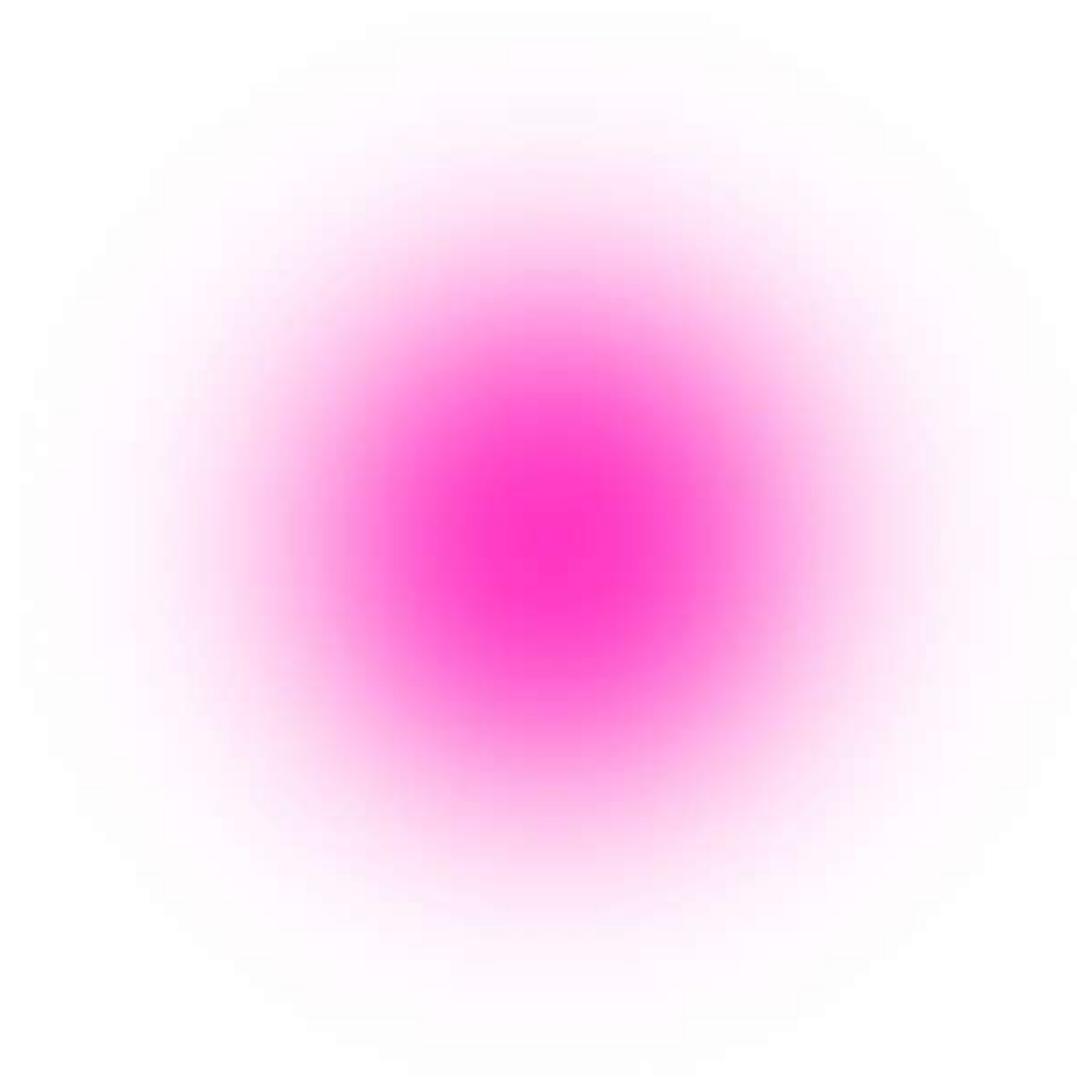
“ ARCHITEKTUR DES GESPRÄCHS “ PERFORMATIVE EREIGNISSTRUKTUR - HAUS DER STATISTIK





Deconstructing , condensing , dramatizing, and updateting the perception of the public space on the Cathedral Square in Basel. Reflecting surfaces, deconstruct, reflect, fold and deform the spatial context. Oscillating and acoustically enhanced mirror films convey the wind and air movements on site. The space becomes a performative instrument...







„BEWEGUNG“ KÜNSTLERISCHER KOMMENTAR ERNST THÄLMANN DENKMAL

**INHALT**  
DIE KINETISCHE FAHNENINSTALLATION BEHAUPTET IHREN PLATZ. SIE AKTUALISIERE, VERFLÜSSIGT FORM UND INHALT DES DENKMALS. AKTIVIERE DEN RAUM AM PLATZ. NACH „AUSSEN“ ZUM QUARTIER UND ZUR STADT. SICH STATISCHEN FESTSCHREIBUNGEN WIDERSETZEND, VERMITTELT SIE ZWISCHEN STEINGEWORDENER GESCHICHTE UND LEBENDIGER GEGENWART.

**MATERIAL**  
REFLEXION, SEMITRANSPARENZ, LEICHTIGKEIT UND STABILITÄT CHARAKTERISIEREN DEN FAHNENSTOFF. SCHON BEI MINIMALER WINDEINWIRKUNG BRINGT DAS METALLISCHE MATERIAL FORMEN HERVOR, IN DENEN SICH DIE FARBEN UND DAS LICHT DER UMGEBUNG REFLEKTIEREND VERFREMDEN.

**POSITIONIERUNG**  
DER FAHNENMAST IST 20 M HOCH UND DIE FAHNE MISST 7 X 10 M. SIE WIRD ZENTRAL AUF DEM PLATZ UND LINKS NEBEN DEM DENKMAL PLATZIERT. DER RAUM ZWISCHEN DENKMAL UND STRASSE WIRD NEU DEFINIERT.

**HISTORISCHE EINORDNUNG**  
ÜBER EINEN IN DEN FAHNENMAST EINORAVIERTEN TEXT WERDEN GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN ZU PERSON, ORT UND DENKMAL VERMITTELT. ZUSÄTZLICH WIRD IN ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM ZEICHNER UND HISTORIKER EIN ANIMATIONSFILM (GRAPHIC NOVEL) ERSTELLT. IN DIESER ERZÄHLUNG WIRD EINE AKTUELLE HISTORISCHE EINORDNUNG ERARBEITET, DIE DAS LEBEN VON ERNST THÄLMANN UND SEIN HISTORISCHES UMFELD ZUR ANSCHAUUNG BRINGT. ÜBER EINEN QR CODE AM FAHNENMAST KANN DER ANIMATIONSFILM ONLINE AKTIVIERT UND VOR ORT BETRACHTET WERDEN.

**GESAMTKOSTEN:** 180.000,- + 10.000,- EUR



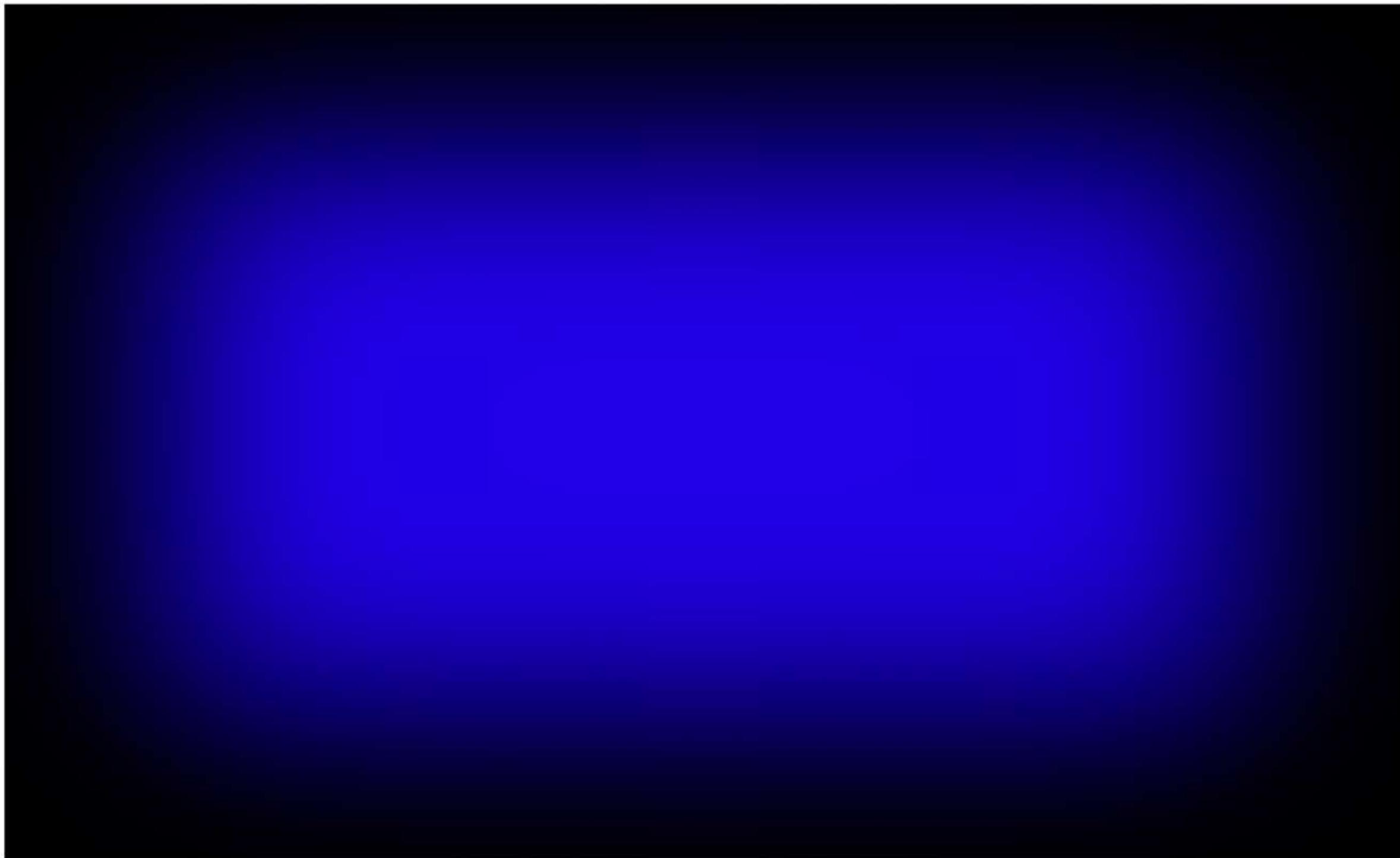
THE MIRROR FLAG LEAVES US FROM NATIONAL AND IDEOLOGICAL REPRESENTATION. AS A PERMANENTLY MOVING AND SHINING SURFACE, IT REFLECTS THE LIGHTS, THE COLORS AND THE NATURE OF THE SURROUNDINGS. IT ACTIVATES AND POETISES THE EXISTING.

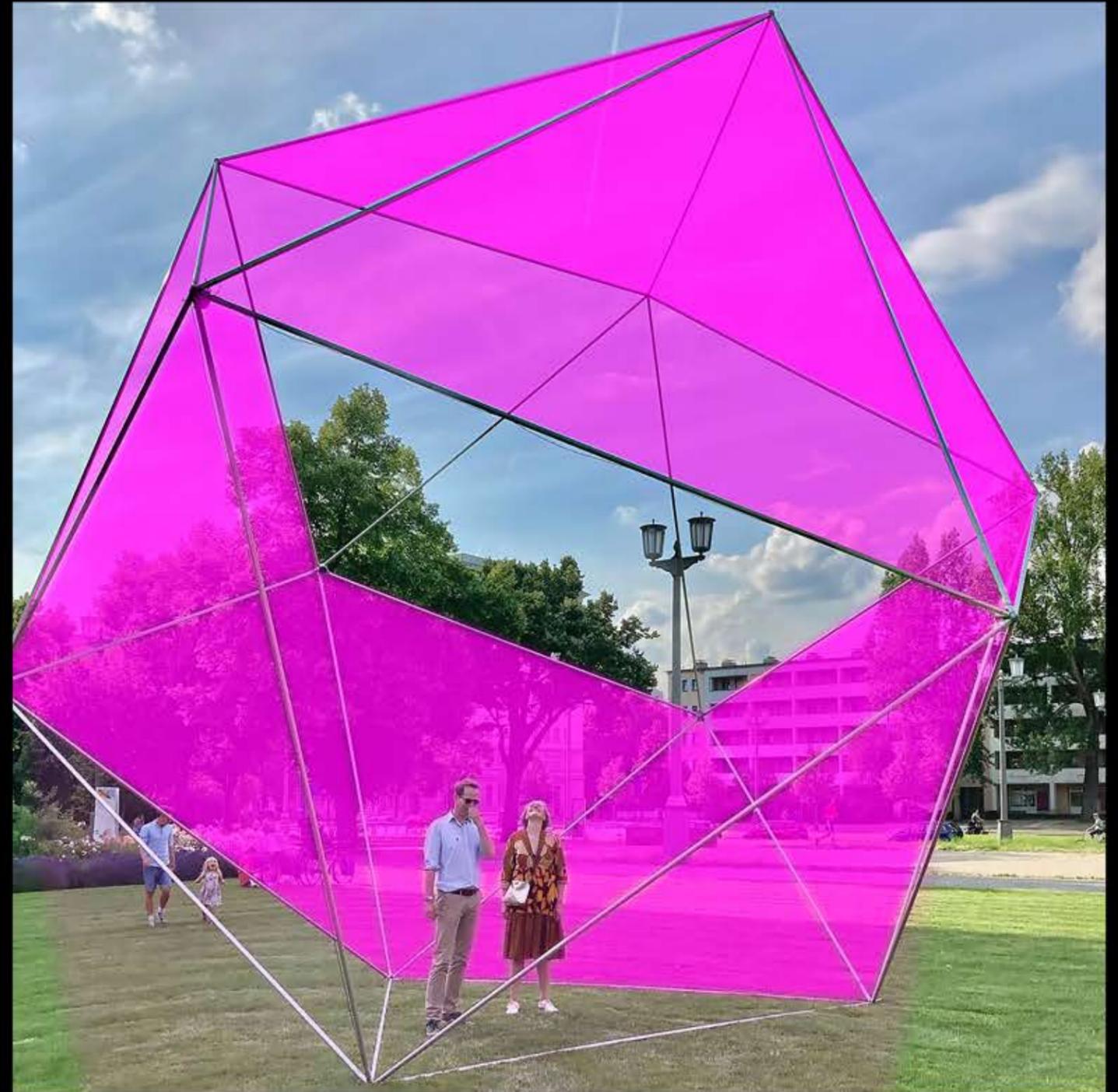
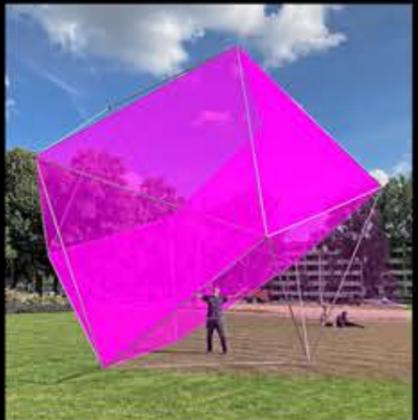
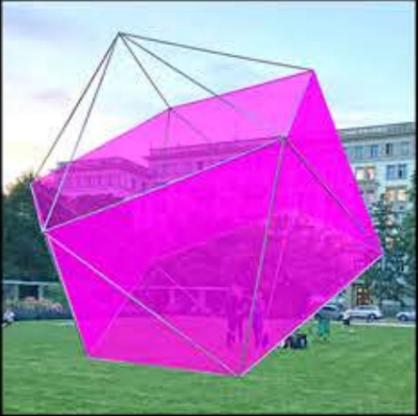
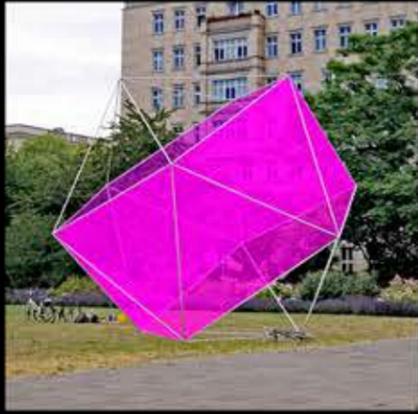


PROJECT: "STATEMENT@ FRIEDRICHSHAIN/KREUZBERG

BERLIN 2019







Die Schule / Der Bau

Schule als Ort der Wissensvermittlung, Reflexion und sozialer Interaktion, die sich im Geist und Bewusstsein der Schüler:innen widerspiegelt. Vermittelte Wissensformen / Erfahrungen fügen sich zu einem Ganzen und bilden Fundamente für die Leben heranwachsender Generationen. Neue Architektur bringt neue Impulse und ergänzt und erweitert Bewährtes: Wissensvermittlung, Architektur, Kunst und unmittelbarer Bewegungsdrang der Heranwachsenden können hier zusammen

Kunst am Bau F.G.A. - Grundschule / Kaulsdorf

Altbau, Neubau, Schulhof und Sportgelände werden durch drei skulpturale Eingriffe als eine zusammenhängende kulturelle Zone gedacht und künstlerisch aktiviert

Zusammenfassung

Mein Entwurf wird die unterschiedlichen Gebäude, Bereiche und Aktivitäten durch mehrere formalästhetisch zusammenhängende Eingriffe zusammenführen. Mobile, Spiegelring und Spiegelfahnenmast schaffen eine künstlerische Zone die sich auf dem gesamten Gelände der Schulanlage entfaltet. Räumliche Kontexte werden reflektiert, aktiviert und sublimiert. Die Menschen und die Kunst werden mit der Architektur und den inhaltlichen und alltäglichen Vorgängen des Schulbetriebs verbunden und gefeiert.

Mein Entwurf wird die unterschiedlichen Gebäude, Bereiche und Aktivitäten durch mehrere formalästhetisch zusammenhängende Eingriffe zusammenführen. Mobile, Spiegelring und Spiegelfahnenmast schaffen eine künstlerische Zone die sich auf dem gesamten Gelände der Schulanlage entfaltet. Räumliche Kontexte werden reflektiert, aktiviert und sublimiert. Die Menschen und die Kunst werden mit der Architektur und den inhaltlichen und alltäglichen Vorgängen des Schulbetriebs verbunden und gefeiert.



1. Spiegelmobile / abstrahiertes Zuckermolekül

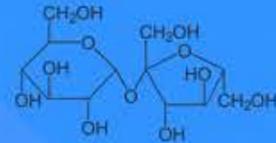
Bewegte spiegelnde Oberflächen entfalten sich im Inneren des Lichthofes in Form eines Mobiles. Das aus fünf- und sechseckigen Spiegelfrahmen (max. Ø 180 cm) gefertigte und an leichtgängigen Kugelgelagerten befestigte Edelstahlgelänge bewegt sich und das einfallende Licht über die Wandoberflächen in die angrenzenden Räume hinein

Die Spiegelfrahmen sind aus der grafischen Darstellung des Zuckermoleküls abgeleitet und werden durch elf (Verbindungselemente des Zuckermoleküls) kleine runde Spiegelflächen an den Wänden des Lichthofes ergänzt. Durch Bezugnahme zum Erfindungsreichtum des Namensgebers der Schule Franz-Carl-Achard wird ein bewegtes Sinnbild geschaffen

Das Mobile wird an einem Seilzug an den Stahlträgern der Dachkonstruktion mit zusätzlichem Sicherungsseil befestigt. Die einzelnen Edelstahlfrahmen sind als formstabile Honigkörper konstruiert, die aus lasergeschrittenen spiegelnden Edelstahlblechen mit innenliegenden Stäben bestehen. Das Stahlseil läuft durch die Honigkörper und wird an leichtgängigen Kugelgelagerten Hülsen befestigt und über den Seilzug auf die richtige Höhe gebracht

Aufbauzeit zw. 3 - 5 Tage. Die Flächen können nach gegebener Zeit mit Staubwedel/Fächer an Stativen von den Zugangsöffnungen aus gereinigt werden. Gesamtgewicht max. 200 KG.

Zuckermolekül



2. Spiegelring auf dem Schulhof

Der Schulhof ist der Ort des physischen, seelischen Ausgleichs und der haptischen Erfahrung. Hier platziere ich einen großen Spiegelring. Rund, einladend und erhaben öffnet sich in seinem Zentrum Raum für spielerische Aktivitäten und Aufenthalt. Als erhabenes und reflektierendes Objekt zwischen Spiegelrit, Bäumen und Architektur wird der Spiegelring zu einem visuellen und spielerischen Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Der Spiegelring wird aus verschweißten gebogenen Stahrenelementen und einer Edelstahloberfläche ausgeführt. Am Auflagepunkt wird ein mit der Struktur fest verankertes Metallrohr von ca. 15 cm Durchmesser / 100 cm Länge im Boden des Schulhofes fundamementiert. Der Durchmesser des Spiegelringes wird max. 200 cm betragen. Der Standort des Spiegelringes soll auf dem Schulhof vor dem Neubau sein und wird in enger Abstimmung mit den Architekten:innen / Landschaftsarchitekt:innen ermittelt.

Durch seine glatten Oberflächen (Form) ist das Objekt nicht zu besteigen und stellt somit kein Sicherheitsrisiko für die Kinder dar. Die Installation kann an 3 - 5 Tagen erfolgen. Die Oberflächen können mit entsprechendem Edelstahlschwamm von Schmutz und Graffiti befreit werden.

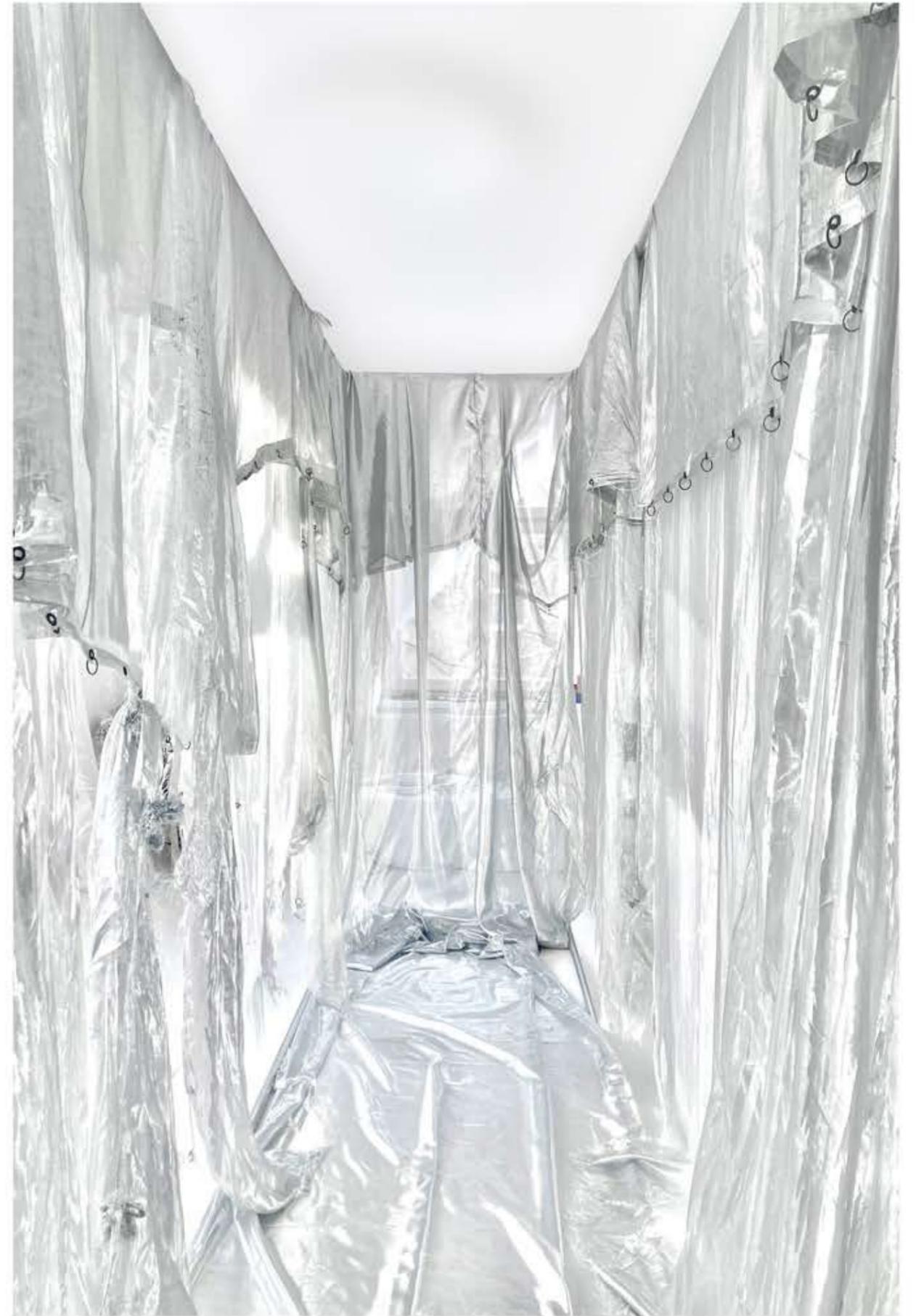
3. Edelstahlfahnenmast

Als herausragendes Zeichen für Sport und Fairness

Am Übergang zum Sportgelände soll ein Fahnenmast aus Edelstahl aufgestellt werden. Als solitäre hervorragende und glänzende Erscheinung (Höhe von 7 M) vermittelt dieser Mast zwischen Nachbarschafts- und Schulgebäuden. An ihm kann auch zu festlichen Anlässen eine Spiegelfahne gehisst werden. Diese Fahne wird aus sehr leichtem, hochreflektierendem, silbernem Material gefertigt. Sie entfaltet ein Spiel aus eleganter Bewegung und verbreitet eine festliche Atmosphäre. Sie steht und bewegt sich als spiegelnde Fahne wehrend in nationaler Neutralität.

Der Fahnenmast wird in Edelstahl und innenliegendem Seilzug ausgeführt. Der Auftrag wird als Gesamtpaket beauftragt, in dem der Fahnenmast, die Aufstellung (Fundament) und die Betreuung über einen Zeitraum von 5 Jahren gewährleistet sind. Der Fahnenmast soll am Standort Wapitzer Straße, MEB-Neubau/Sportplatz aufgestellt werden. Die Spiegelfahnen (150 x 300cm) werden für mehrere Jahre im Voraus gefertigt und der Schulleitung überreicht.







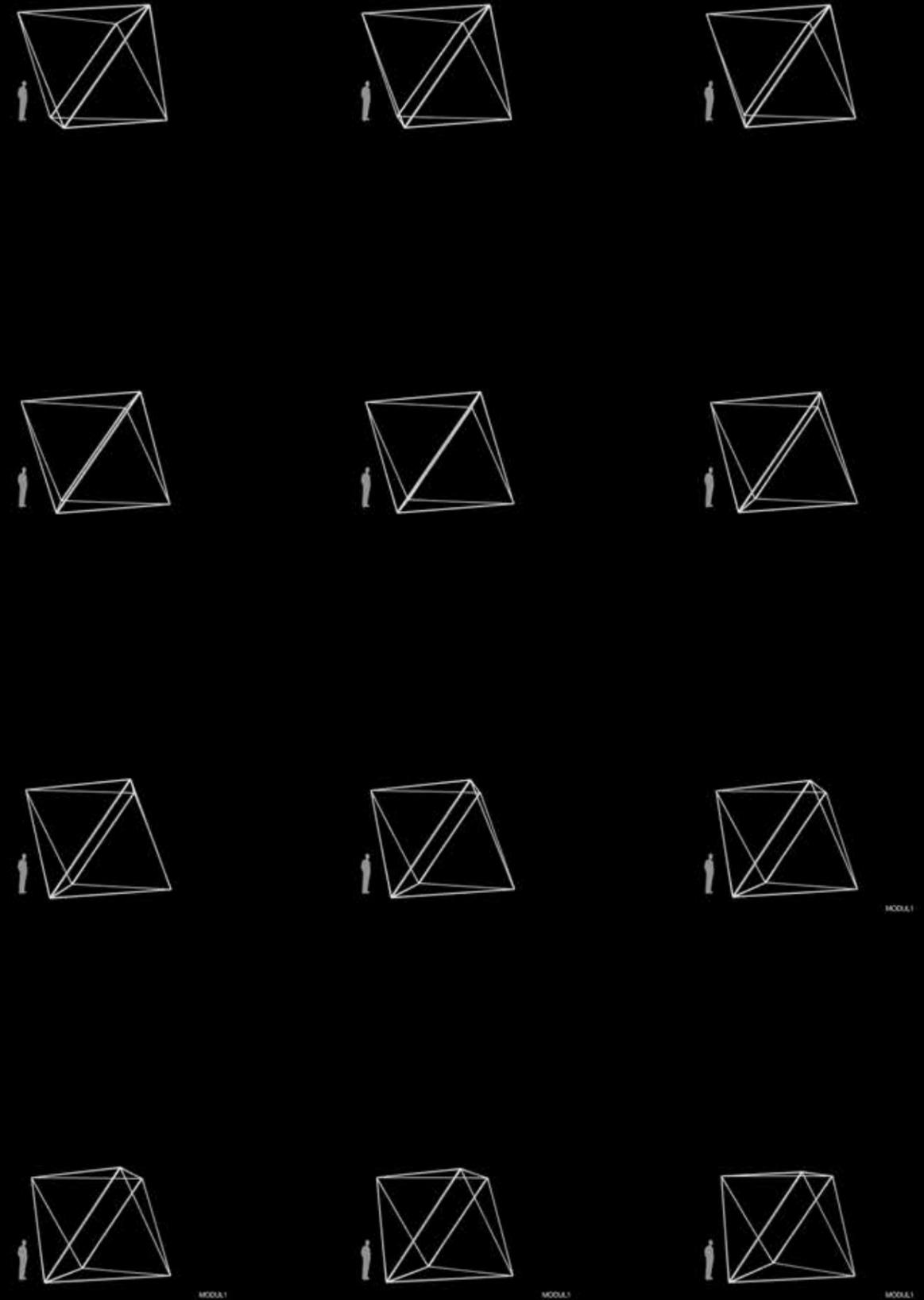
S.H.E. Teilungsverhältnisse / Aluminiumstruktur 4,5 X 12M 2023



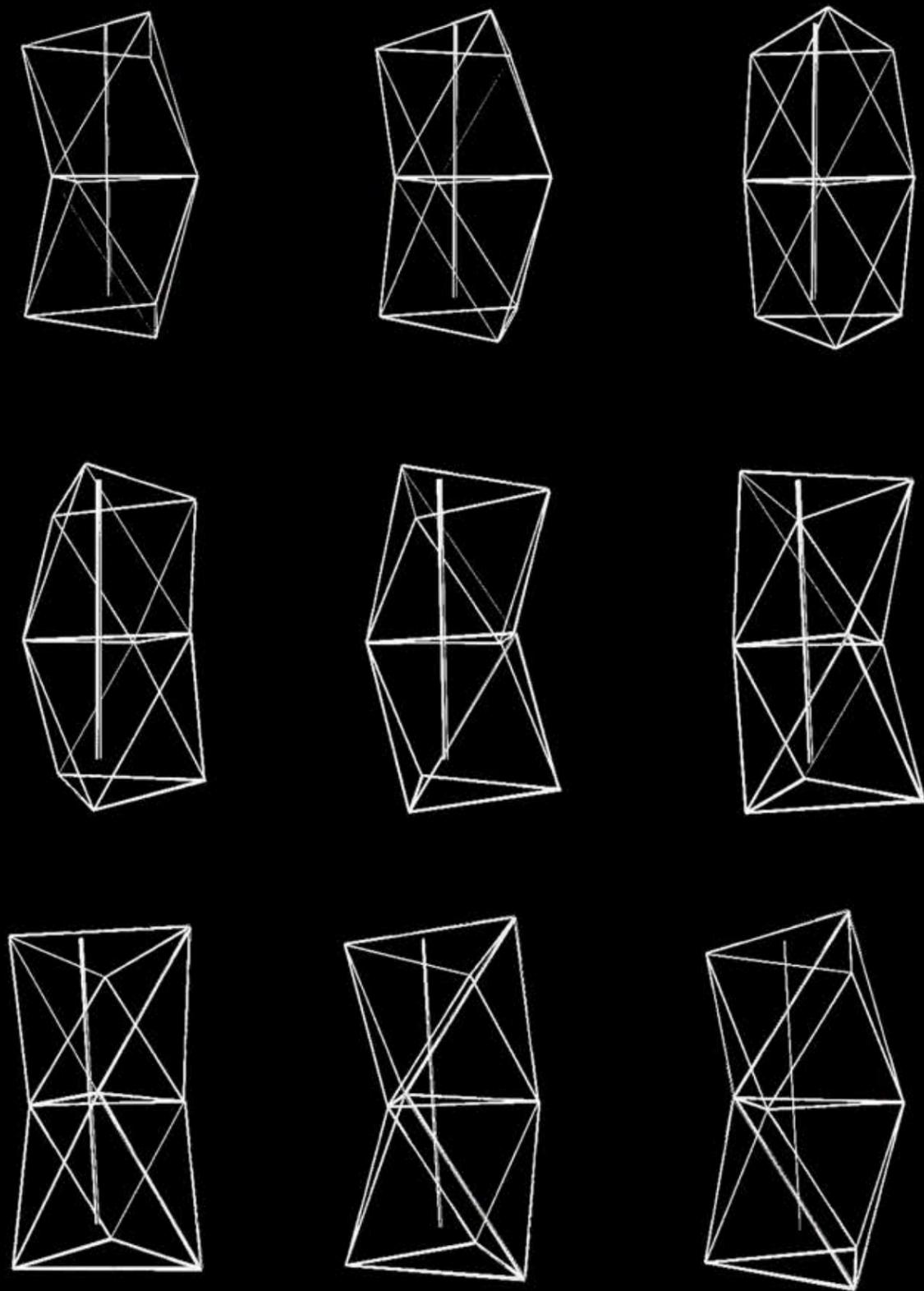
Anne Gathmann, Objekt o. Keinen Schatten werfen, 2023, Keramik







ARCHITEKTUR DES GESPRÄCHS "STRUKTUR IM KONTEXT" S.H.E. VS. MORBUS RUBRA TEMPORÄRE INTERVENTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM BERLIN 2023



ARCHITEKTUR DES GESPRÄCHS : SIGNAL2 "KLANG IM KONTEXT" TEMPORÄRE INTERVENTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM BERLIN SOUNDPERFORMANCE MIT TIMOTHY ISHERWOOD "SIROSIR" 2022



Stefan Heinrich Ebner	Gubenerstrasse.53 10243 Berlin
geb.1965 in Freiburg	seit 1982 Kunst & Bildarchitektur in Berlin / Basel
Ausstellungen / Projekte	Auswahl ab 1996
1996 Bildarchitektur	Galerie Kammer Hamburg
1997 Kunst am Bau: EXPOSITION - Räumliche Kommunikationsstruktur / Raumprogramm	Messe Berlin
1997 Gerüste / Bildarchitektur / Projekt- bauwelt- kursiv Nr. 22+30,	Berlin
1998 Bildarchitektur / Kunst am Bau / Großes Glas DAZ	Deutsches Architektur Zentrum Berlin
1999 Bildarchitektur	Galerie Blickensdorff, Berlin
1999 Bildarchitektur	International Art fair New York
2000 Videopräsentationen im Clubkontext:	Maria am Ostbahnhof, Casino, Deli Berlin
2000 Pixelräume / Videotapes	für LTJ Bukem-Logical Progression London
2001 Linien / Videopräsentation	Art Frankfurt
2001 Farbraum 1 Farbfeldanimation	Galerie Blickensdorff Berlin
2002 Bildarchitekturen / Der angetäuschte Raum / mit Libeskind Architects /	internationaler Architektur Kongress Berlin
2003 Farbraum1 / Werkschau / Videos	[plug.in] Basel
2003 Bildarchitekturen / Videolinien	Kunst Zürich
03/05 Videoinstallationen/Inszenierungen	Kryptonale Berlin
2003 Lichträume Bilder / Farbfeldanimation	BMG Gallery Brüssel
2003 Farbraum1 / Raumfilter 1.1.video	Careof Mailand
2004 S.H.E. Farbraum 2 / Farbfeldanimation	Theatro Miela Trieste
2004 Raumfilter 2.1. Voltahalle	Art Basel
2005 Raumfilter 2.2.-Artcenter/b4playvideo	Artforum Berlin
2006 Farbraum DAW	ETH Zürich
2006 Farbraum 3 / Optische Auren	EDIT Frankfurt
2008 Skulpturen & Bilder	Kunstsalon Berlin
2009 Raumsulptur / theoretisch tot 1	Loge Berlin
2010 Raumsulpturen tt 2	Gallery Weekend Berlin
2011 Raumfilter / CIVITAS	Elisabethenkirche Basel
2013 Raumfilternacht	Kunsthalle Berlin
2014 Munch-Sonate / Videoinszenierung mit Faust Quartett	Kunstmuseum / La Chaux de Fonds
2015 Inversion / Raumfilter / Tanz	Exrotaprint / Berlin
2016 Raumfilternacht	Betabase / Basel
2017 Spacetime / Videoinstallation	Bar Babette / Berlin
2017 Raumfilter Basel „ Ein assoziatives Stadtportrait “	Rathaus/ Basel
2018/19 Freaktower Kollektiv Projekte	Berlin/ Basel

2019 Spiegelfahne :	Field Kitchen Akademie Gut - Wüsten Buchholz
2020 Architektur des Gesprächs, Raumstruktur 1	Rosengarten K.M.A.103 Berlin
Raumstruktur 2 – 3 mit Boris Joens	Haus der Statistik Berlin
Ab 2020 Projekt Spiegelfahnen S.H.E. STATEMENT “Empire of Beauty”:	
1. Turmgebäude (ongoing)	Gubenerstr. / Wedekindstr. Berlin Friedrichshain
2. Spiegelfahne	Jannowitzbrücke vs. Chinesische Botschaft Berlin
3. Lobe Block, Sculplobe, Climate and culture Weekend,	Lobe Block Berlin
4. Architektur Biennale Venedig 2021	Abschlussfest Deutscher Pavillon / LIDO Venedig
5. Spiegelfahne ZDF Fernsehserie „WIR“	
2020 Architecture of Sound mit Adam Winchester	Rolandufer Berlin
2021 A.O.S. 2 mit Adam Winchester, S.H.E., Ben Glas	Rosengarten K.M.A. 103 Berlin
2021 S.H.E. Open Studio Project : Skulpturen, Konzerte, Projektionen,Ausstellungen und Gespräche mit Timothy Isherwood,	
Anne Gathmann,Rebecca Niazi-Shahabi, Renate Wolff, Love Enquist, Andreas Schmidt, Jutta Bobbe, Grischa Lichtenberger,	
Isabelle Mcinnon, Maurus Gmür, Thomas Jocher, Micha Heim, Win Knowlton, Adam Winchester,„O.S.P.021Greifswalderstr. 35 Berlin	
2021 Kunst gegen Rechts	Uferhallen Berlin
2021 S.H.E. Spiegelprisma_Projekt	Projektraum „Amore“ Basel
2022 S.H.E. Spiegelprisma	Puplic Spaces / Basel
2022 TALKTALK / Video / Spiegelinstallation	LAGO103 / Basel
2022 „GLUE“ Groupshow	GIDAK / Berlin
2022 „Blind Vision“ Groupshow	OBSW / Berlin
2022 „signal“ 1+2 Soundinstallation	Weberwiese / Gallery Weekend / Berlin
2023 „Architektur des Gesprächs“1.2.3...: mit Anne Gathmann, Grischa Lichtenberger, Adam Winchester,	GIDAK/ Berlin
2023 „Architektur des Gesprächs“ mit Boris Hegenbart Ausstellung „Studio Stadt“	Scharaun / Berlin
2024 Ausstellungsbeteiligung „RAUM“	Basement Raum für Kunst / Berlin
2024 Kunst am Bau Franz Achert Grundschule Kaulsdorf 3. Platz	
2024 5 Jahre Spiegelfahnen / Installation inside / outside	S.H.E.-STUDIO / Berlin
2024 „Architektur des Gespräch“ mit Daniel Göttin	St.Johanns Park / Basel
2024 „Architektur des Gesprächs“ mit Nika Timashkova	Kaserne Areal / Basel

**WWW.STEFANHEINRICHEBNER.DE**

**HTTPS://INSTAGRAM.COM/STEFANHEINRICHEBNER/**

**WWW.RAUMFILTER.NET**

**WWW.COLORSPACE.INFO**